

Die Parteibeschlüsse mit hohem Ergebnis zu verwirklichen, das erfordert, den Ideenreichtum und die schöpferische Aktivität aller Genossen in der täglichen praktischen Parteiarbeit zu nutzen. Wladimir Iljitsch Lenin, dessen 100. Geburtstag wir im kommenden Jahr mit Taten entgegensehen, unterstrich die Notwendigkeit, „... daß ausnahmslos alle Parteiangelegenheiten ... von allen Parteimitgliedern gleichberechtigt wahrgenommen werden...“¹⁾

Wenn ein Genosse sieht, das sein Wort etwas gilt, sein Ratschlag beachtet wird, dann wird er noch reger für die Durchführung der Parteipolitik kämpfen. Mit Vorschlägen, Kritiken und Hinweisen wird er stärker Einfluß darauf nehmen, daß seine Grundorganisation klare Entscheidungen zur Durchsetzung der Beschlüsse des Zentralkomitees trifft und diese auch in die Tat umsetzt.

Im Statut unserer Partei wird unter Abschnitt 1 („Die Parteimitglieder und ihre Rechte“) eindeutig formuliert: „Das Parteimitglied hat das Recht, in seiner Parteiorganisation, auf den Parteiversammlungen und in der Parteipresse an der Erörterung aller Fragen der Politik der Partei und ihrer praktischen Arbeit teilzunehmen, Vorschläge zu unterbreiten, seine Meinung frei zu äußern, bis die Organisation ihren Beschluß gefaßt hat.“

Soll eine rege Mitarbeit und die volle Entfaltung der Initiative aller Genossen garantiert

1) W. I. Lenin, Werke, Bd. 11, S. 338

Vorschläge der Parteimitglieder werden beachtet

werden, dann ist die erste Voraussetzung dafür, die Mitgliederversammlungen gut vorzubereiten und für alle Mitglieder und Kandidaten anziehend und interessant zu machen.

Das erfordert, allen Genossen rechtzeitig Inhalt und Ziel der Mitgliederversammlung mitzuteilen, damit jeder einzelne darüber nachdenken kann, wie er durch eigene Ideen zur erfolgreichen Lösung der Aufgaben beitragen kann.

Eine der Parteileitungen, die ständig bemüht sind, allen Parteimitgliedern und den Werktätigen Inhalt und Bedeutung der Beschlüsse unseres Zentralkomitees anschaulich darzulegen, ist die Parteileitung des volkseigenen Wohnungsbaukombinates in Rostock. Sie informiert auch die Genossen und Kollegen regelmäßig über den neuesten Stand der Entwicklung des Kombinates. Genaue Kenntnis ist die Voraussetzung dafür, daß sich jeder einzelne seiner Verantwortung für das Ganze bewußt wird.

Auf diese Weise werden die Mitglieder und Kandidaten, ja die ganze Belegschaft, politisch-ideologisch und fachlich auf die Lösung der neuesten Probleme vorbereitet. Sie lernen, die

INFORMATION

Wettbewerb politisch geführt

Auf der Tagung des Bezirksparteiaktivs Karl-Marx-Stadt berichtete Genosse Johannes Djojeff, Parteisekretär der LPG Flöha, wie die Grundorganisation die Genossenschaftsmitglie-

der dafür gewann, im Wettbewerb zu Ehren des 100. Geburtstages W. I. Lenins höhere Ziele zu setzen. Rund sechs dt/GE je Hektar wollen sie im Jahr 1970 mehr produzieren und damit eine Hektarproduktion von 60 dt/GE erreichen.

Ein wichtiges Mittel ist dabei der Plan der politischen Massenarbeit. Er gewährleistet eine zielstrebige politische Führung des Wettbewerbs. In ihm ist festgelegt, worauf sich die differenzierte politische Arbeit in der LPG konzentrieren wird, insbe-

sondere unter den Frauen und Jugendlichen.

Die differenzierte Arbeit der Grundorganisation hat dazu beigetragen, viele Genossenschaftsmitglieder in die Leitung einzubeziehen und den Wettbewerbsgeist wachzuhalten. Die FDJ-Arbeit kam voran, zwei Brigaden kämpften um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“, eine Betriebsgruppe der DSF ist im Entstehen. Die Technikbrigade, ungefähr 20 LPG-Mitglieder, nimmt geschlossen am Parteijahr teil. (NW)